

und wenn sie ins praktische Leben dann eintraten, und die Ideen, welche sie in diesen Anstalten in sich aufgenommen, ausführen wollten, solche Dinge hervorbrachten, die durchaus das Entgegengesetzte bewirkt haben, statt daß sie gut wirthschaften sollten, haben sie schlecht gewirthschaftet; ich kenne dieß namentlich von mehreren Gütern, wo Zöglinge von dem sehr berühmten Staatsrath Thar, der vielleicht manche gute Theorien aufgestellt hat, die aber für das praktische Leben — ehrlich gestanden — nicht befriedigend sind, sich befinden. Allein ich kann noch aus andern Gründen den Antrag nicht unterstützen. Ich glaube nicht, daß er Nutzen bringend sei. Obgleich unser Land nicht sehr weit umfassend ist, so ist es doch so verschieden in seinen Bestandtheilen, daß ich glaube, eine Musterwirthschaft ist keine. Sie kann nur für den Theil des Landes passend sein, wo sie besteht. Sollten wir wirklich Anstalten gründen wollen, welche für das ganze Land nützlich sein sollen, so müßten wir sie in verschiedenen Landestheilen errichten; wir müßten in jedem Kreise wenigstens eine Musterwirthschaft haben; das würde aber zu weit führen, und die Kosten würden zu beträchtlich sein. Ich gestehe, daß ich dem Antrage nicht beistimmen könnte.

Vicepräsident: Ich habe nur einige Bemerkungen zu machen, um nachzuweisen, warum ich den hauptsächlichsten Gründen der Deputation nicht beistimmen kann. Die Deputation stellt die Nachfrage als Bedingung der Production an die Spitze. Nun gebe ich im Allgemeinen zu, daß dieß richtig sei, allein nur bei solchen Gegenständen, welche den Luxus betreffen, keineswegs aber bei den Lebensbedürfnissen. Wenn ausgemacht ist, daß das, was wir in Sachsen produciren, nicht ausreicht, um unser Bedürfnis zu decken, so kann auch kein Zweifel darüber entstehen, daß Nachfrage vorhanden sein müsse, und mithin wird der Fall nicht eintreten, daß man wegen Mangel an Nachfrage nicht mehr produciren dürfe. In sofern erscheint mir der Grundsatz der Deputation nicht stichhaltig, daß bloß die Nachfrage die Production bestimme, wenigstens würde dieser Grundsatz nicht gegen das Separatvotum gelten können. Eben so wenig kann ich beistimmen, wenn man sagt, man wolle die Production forciren, und ich glaube, man kann das, was der Boden abzugeben im Stande ist, nicht als forcirt betrachten, und wenn nun Referent bemerkt, daß solche Anstalten, von Privaten errichtet, sehr loblich seien, so weiß ich nicht, warum man hier einen Unterschied macht, da es nur darauf ankommt, wer das Geld hergiebt. Wenn ferner ein Abg. gesagt hat, daß er den Antrag unnöthig und bedenklich halte, so muß ich bemerken, daß, was die genügsame Bildung anlangt, noch immer junge Leute unterrichtet werden müssen; sie gehen zu größeren Landwirthen, um sich bei ihnen auszubilden, also ist die Ausbildung nöthig, und diese ist immer ein Fortschreiten. Wenn von den Summen gesprochen wurde, welche ein solches Institut in Anspruch nehme, so glaube ich nicht, daß sie so bedeutend seien, und ich schließe mich dem Abg. v. Mayer an, daß ich wünsche, es möchte in dieser Beziehung eine gemeinssame Schule stattfinden. Wenn die Befürchtung ausgesprochen wurde, daß ein solches Institut auf die Lehrlinge schädlich wirke, so kann ich

diese nicht theilen; denn eine theoretische Bildungsanstalt wird von dem Petenten nicht beantragt, sondern eine rein praktische. Natürlich muß der Unterricht zugleich das Rationelle auffassen und sie werden also unterscheiden lernen, wie sie das Gelernte bei besondern örtlichen Verhältnissen anzuwenden haben. Diese Gründe haben mich also nicht bestimmen können, von der Meinung zurückzukommen, daß ein solches Institut allerdings Nutzen gewähren könne, und daß man den Zweck erreichen würde, wenn man eine solche Anstalt mit dem Institute in Tharandt in Verbindung setzte.

Abg. v. d. Planiß: Es haben mehrere Abgg. sich gegen das Petikum, welches wir eben verathen, erklärt, und zwar aus verschiedenen Gründen, die zum Theil sehr beachtungswerth erscheinen, und zum Theil mehr oder minder stichhaltig sind. Indessen treffen die meisten darin überein, daß sie sagen: Wir haben schon ein solches ökonomisches Institut, und aus diesem Grunde ist kein anderes nöthig. Ich glaube, ehe man darüber urtheile, ob diese Petition zu bevormorten sei, wäre es nöthig, daß man einen Blick auf das bestehende Institut werfe, und untersuche, ob dieses seinen Zweck erreiche. Sollte dieses hinreichen, um die Landwirthschaft in unserm Lande vorwärts zu bringen, so würde ich allerdings der Mehrzahl der Deputation beistimmen, sollte dieß aber nicht der Fall sein, so würde ich mich eben so lebhaft für die Petition interessieren; denn ich mache Sie aufmerksam, wie viel für Kunst und Ausbildung von jungen Kriegern, Gelehrten und Staatsdienern bewilligt wurde, und ich glaube doch, daß die Landwirthschaft dasselbe Interesse für uns habe. Wenn wir einen Blick auf das Ausland werfen, so wird sich leicht ergeben, daß die Oekonomie in unsern Nachbarstaaten in den letzten 10 Jahren bedeutend vorgeschritten ist, was dadurch geschah, daß wahrhaft wissenschaftlich gebildete Männer sich dieses Erwerbszweiges angenommen, darüber nachgedacht und feste Regeln aufgestellt haben. Wenn ein Abg. behauptet, daß es nur zu große Bescheidenheit sei, wenn man in Sachsen glaube, wir stünden auf einer niedrigeren Stufe, als das Ausland, so muß ich dagegen bemerken, daß man zurückzugehen anfängt, wenn man der Meinung ist, alles schon zu kennen, und in der Wissenschaft so weit gediehen zu sein, daß man nichts mehr zu lernen brauche. Es kommt also darauf an, daß wir zuerst untersuchen, ob das Institut, welches wir schon in Tharandt haben, für die Landwirthschaft genügend sei, und ich fordere daher die Herren, welche dieses Institut näher kennen, als ich, auf, uns darüber eine Erklärung zu geben.

Abg. Lattermann: Der Vicepräsident ist nicht geneigt, dem Deputationsgutachten beizutreten, und zwar aus dem Grunde, weil das bestehende Institut für die größeren Landwirthe nicht genug gewähre, und für die Kleinern nichts lauge. Wer kann aber leugnen, daß die Cultur unserer Wollse auf einer höhern Stufe stehe, als selbst die schlesische. Haben es nun nicht unsere Landwirthe durch eignes Nachdenken und durch gemachte Erfahrungen dahin gebracht? Wir haben einen großen Nationalreichtum dadurch erworben, und zwar ohne alle An-